

RRC **BERN**



Vereinsorgan Nr. 2
Juli 2004

Präsis Ecke

Rad-„Renn“-Club Bern ?

🚲 Der Radrennclub Bern definiert sich immer noch über den Begriff „Renn“-Club! Mit speziellen Frühlingstrainingswochen für junge MountainbikerInnen und StrassenfahrerInnen wurde versucht, diesem Bekenntnis wieder vermehrt Rechnung zu tragen. Bei den Mountainbikern war die Beteiligung mit über 20 TeilnehmerInnen (während dieser Woche) sehr gut, bei den Strassenfahrern weniger. Dies entspricht leider einem generellen Trend. Trotzdem werden wir uns in beiden Sparten weiterhin engagieren und auf eine Trendwende hoffen, auf dass sich die Interessen der Jugend auch wieder zum Strassenrennsport hinwenden. Im Weiteren pflegt der Radrennclub nach wie vor auch die Sparte Hobbysport.

🚲 Wie gut sich all die Bereiche vertragen, hat das Weekend auf dem Jaunpass eindrücklich gezeigt. An die 30 Personen fuhren per Strassenrad oder mit dem Mountainbike auf den Jaunpass. Zwischen den jüngsten Teilnehmern (Yannick, Matthias, Samuel, Cordian und

Ronny als „Emporkömmlinge“ aus der Mountainbike-Woche) und den ältesten Teilnehmern lagen dabei über 50 Lebensjahre und trotzdem kamen alle miteinander am Ziel an und verbrachten in der Skihütte des Skiclubs Gurten ein „zfridenes“ und von Richi König bestens organisiertes Wochenende.

🚲 Ich hoffe, dass sich die Clubmitglieder vermehrt an solchen Clubanlässen beteiligen. Der nächste grosse Treff steht unmittelbar bevor: unser Radrennen Bern West am 21. August 2004.

Mir gseh nis! Bis denn grüesst dr' Presi

Sportkommission

Sommer-Strassentraining

Die **Dienstags- und Donnerstagstrainings** dauern bis zum **16. September 2004**. Treffpunkt am Dienstag ist das Forstzentrum Länggasse, Treffpunkt am Donnerstag ist Benteli Druck, Wabern,

jeweils um 18.00. Die Trainings sind 50-80 km lang und werden bei genügend grosser TeilnehmerInnenzahl in verschiedenen Gruppen geführt.

MTB-Ausfahrten

Beliebt sind die MTB-Ausfahrten im Herbst, weshalb wir diese samstäglichen Trainings wiederum durchführen. Die Schulung der verschiedenen Grundtechniken und das Gruppenerlebnis stehen ab dem **2. Oktober 2004** im Vordergrund. Als Treffpunkte sind Ostermundigen,

Schützenhaus Oberfeld, und das Forstzentrum in der Länggasse bestimmt. Am Samstag, 6. November muss der Fuchs ab dem Forstzentrum gejagt werden. Die Fuchsjagd, eine Schnitzeljagd auf dem Rad, zählt ausserdem als vierter Lauf für die Clubmeisterschaft.

Samstag, 02. Oktober	13.30: Forstzentrum Länggasse
Samstag, 09. Oktober	13.30: Schützenhaus Oberfeld, Ostermundigen, Emmental-Tour
Samstag, 16. Oktober	13.30: Schützenhaus Oberfeld, Ostermundigen
Samstag, 23. Oktober	13.30: Forstzentrum Länggasse
Samstag, 30. Oktober	13.30: Schützenhaus Oberfeld, Ostermundigen
Samstag, 06. November	13.30: Forstzentrum Länggasse, Fuchsjagd
Samstag, 13. November	13.30: Forstzentrum Länggasse
Samstag, 20. November	13.30: Schützenhaus Oberfeld, Ostermundigen
Samstag, 27. November	13.30: Forstzentrum Länggasse

Wintertraining

In der Turnhalle Laubegg (Endstation Bus Nr. 12, Schosshalde) trainieren wir wie gewohnt jeden Donnerstag von 20.00-21.30. Auf dem Programm stehen Gym-

nastik, Kondition und Spiele. Das Wintertraining beginnt am **Donnerstag, 14. Oktober 2004** und dauert bis Ende Februar 2005.

Was macht eigentlich Thomas Wegmüller?

Peter Russenberger

Thomas, an der Tatsache zu schliessen, dass Du bei jeder Hauptversammlung dabei warst, bedeutet Dir der RRC Bern immer noch sehr viel. Stimmt der Eindruck?

Ja, ich fühle mich wohl bei Euch.

Möchtest Du dem RRC Bern für die Unterstützung während deiner grossartigen Profikarriere damit etwas zurück geben?

Ja, ich helfe gerne mit meinen jetzigen Möglichkeiten, z. B. mit Trainingsplätzen an der Sonne.

Hast Du eine Idee, wie man beim RRC Bern das akute Problem beim Rekrutieren des jüngsten Nachwuchses lösen könnte?

Der neu eingeschlagene Weg ueber MTB-Spiel/Touren ist gut, sollte aber nach dem Schema vom RV Uster noch erweitert werden, da gibt es nach dem ersten 2-3 Treffen, sofort die Möglichkeit auf Clubleihraedern erste Rennvelo Erfahrungen zu machen 90% bleiben dabei, weil der speed begeistert.

Du hast uns mit dem zweiten Platz bei Paris – Roubaix, Siegen beim internationalen Zeitfahren GP des Nations und zahlreichen Solosiegen immer grosse Freude gemacht. Verfolgst Du den Strassenradrennsport eigentlich noch?

Ja, ich schaue etwa im Internet die Radsportnews an und bin jedes Jahr an

der Tour de Suisse als VIP-Gäste Betreuer bei Felschlösschen dabei.

Was hat sich seit deinem Rücktritt im Jahre 1994 im Radsport geändert? Könntest Du einem Nachwuchsfahrer nach all den Vorkommnissen mit unerlaubten leistungsfördernden Mitteln im Profiradrennsport eine Profilaufbahn überhaupt noch empfehlen?

Ja, mit seriösem Training und abgestimmter Ernährung können immer noch schöne Erfolge gefeiert werden.

Nach den Zuschauerzahlen bei der Tour de France und Tour de Suisse zu schliessen, scheint die Popularität des Strassenradrennsportes wegen den Dopinggeschichten nicht gelitten zu haben. Was macht die Faszination Radsport aus?

Da fast jedermann irgendwann im Leben ein Velo gefahren ist, wissen die meisten, wie hart es ist, so schnell zu fahren. Und es ist leicht, sich selbst in einen Fahrer zu versetzen und mit zu leiden oder mit zu feiern. Auch die Geschwindigkeit auf 2 Rädern fasziniert!

An welche Ereignisse errinnerst du dich ganz besonders gerne zurück, wenn du deine erfolgreiche Radkarriere Revue passieren lässt?

An alle Siege, besonders an den Drei-Länder-Meisterschaftstitel 1992 auf dem Sachsenring bei Chemnitz.

Du warst ein unermüdlicher Kämpfer mit ausgeprägten Rollerqualitäten gewesen. Du bist zur Freude der Radsportanhänger immer wieder solo herausgefahren. Wärs Du manchmal nicht lieber ein endschneller Strassensprinter à la Cipollini gewesen?

Nein, meine Rolle passte zu mir!

Wer ist für dich während deiner Zeit bezüglich Persönlichkeit und Können eigentlich der Grösste gewesen?

Sean Kelly und danach Miguel Indurain!

Hat Dich der tragische Tod des italienischen Radstars Marco Pantani auch erschüttert? Bist Du noch mit ihm gefahren? Hast Du ihn gar näher gekannt?

Ja, tragisch. Ein Beweis, dass nicht nur Doping, sondern auch Medien und Publikum tödlich sein können.

Warum sollte jeder echte Gummeler einmal bei dir in Zypern Veloferien gemacht haben?

Weil es ideale Strassenverhältnisse durch schönste Landschaften hat und die gastfreundliche Zyprioten ein unvergessliches Ferienerlebnis im Radparadies an der Sonne bieten.

Kannst Du das Strassennetz auf Zypern etwas charakterisieren? Bietest Du eigentlich auch Veloferien für Mountainbiker an?

Ja, ich biete auch Ferien für Biker an. Ab Limassol sind flache, hügelige und

bergige Ausfahrten möglich. Ab Larnaca gibt es mehr hügelige Touren. Die Berge sind weiter weg auch erreichbar!

Du hast die technische Entwicklung der Fahrräder sicher mitverfolgt. Welche technische Neuerung im Fahrradbau hat dich am meisten überzeugt?

Dir STI-Bremsgriffschaltung von SHIMANO erleichtert in Kombination mit den Tripel-Kettenblättern das ideale Fahrvergnügen für alle Radtouristen!

Wenn du dir ein Rennrad zusammenstellst, aus welchem Material müsste der Rahmen sein? Bist Du dem Rundrohr treu geblieben oder ziehst du eher die futuristischen Profile vor.

Aus Carbon. Im Moment fahre ich auch manchmal meinen Stahlrohr-Rahmen von Eddy. Er ist auch herrlich, aber etwas schwerer.

Bist Du für das Helmobligatorium für Velofahrer in der Stadt Bern?

Ich trage schon seit jeher einen Helm, aber ein Gebot braucht es nicht. Wer den „Grind“ ungebremst einschlagen will, bitte! Helmtragen soll eine Ueberzeugung sein, kein Gebot!

„Thömu“ herzlichen Dank für das Interview. Die RRC Bern-Familie ist stolz, einen vorbildlichen ehemaligen Weltklasseradrennfahrer in seinen Reihen zu haben.

Für das Interview: Peter Russenberger

Zur Person von Thomas Wegmüller

<i>Geboren</i>	28.09.1960
<i>Adresse</i>	c/o Hawaii Grand Hotel, P.O. Box 54500 CY- 3724 Limassol Zypern
<i>Beruf</i>	Unternehmer, Direktor von SSTW Ltd
<i>Zivilstand</i>	Geschieden
<i>Grösste Erfolge</i>	
	2x Schweizer Meister 1986 Amateure und 1992 Profi
	1. GP des Nations, Henniger Turm Frankfurt und Berner Rundfahrt, alle 1990
	2. Paris-Roubaix 1988, Flandern Rundfahrt 1992 und Weltcup Montreal 1990
<i>Velomärke</i>	Cilo, BMC, Eddy Merckx
<i>Rahmenhöhe</i>	59 cm
<i>Hobbys</i>	Lesen, Natur beobachten



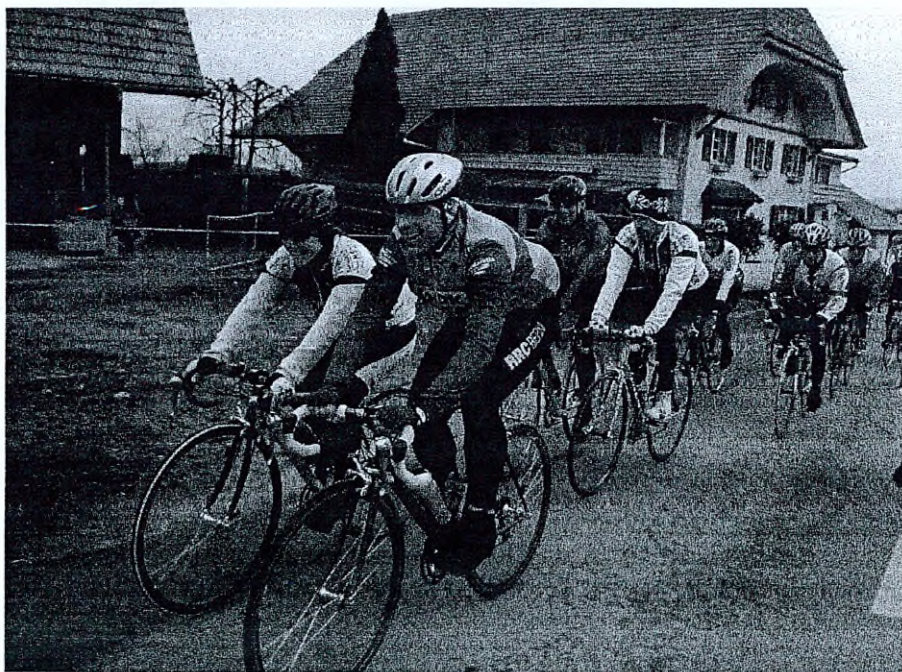
Thomas Wegmüller, am zyprischen Strand

Frühlingstrainingswoche 3. – 9. April 2004

Simon Hasler

Der kalendermässige Frühling startete zwar schon vierzehn Tage vor der Trainingswoche, doch so richtig an den Frühling glauben, mochte angesichts des garstigen Aprilwetters niemand. Wie vor drei Jahren war es oft nass-kalt und teilweise schneite es. Nur zaghaft zeigte sich die Sonne. Kein Wunder, dass die Beteiligung eher dürftig war. Zweimal fiel das Training aus. Immerhin

konnten die Leiter an einem dieser Nachmittage eine Spinning-Lektion bei Hans Dätwyler geniessen. Nach einer Stunde mit harten Intervalleinheiten waren alle ausgepumpt. Am kalten Karfreitag fuhren immerhing rund 18 Fahrer um den Murtensee. Den Organisatoren, Leitern und Teilnehmern wird an dieser Stelle herzlich gedankt.



Auf der Karfreitagstour: V.l.n.r. erste Reihe: Iris Zwahlen, Toni Bodenmann, zweite Reihe: Martin Häuselmann, Erwin Hämmerli.

Velowoche in der Fattoria Belvedere in Casino di Terra

25 Radler fahren Freitagabend, 7. Mai 2004 Richtung Italien in die Toskana. Mit einem ganz neuen Bus mit doppelt so vielen Plätzen wie Passagiere und mit einem praktischen Veloanhänger rollen wir durch die Nacht. Wenige hundert Meter nach dem Start überfährt der Bus ein *Rotlicht* – ohne Folgen!

Nach einer vorgeschriebenen Ruhepause des Chauffeurs verführt er uns gegen 02.00 Uhr unfreiwillig zu einer Stadtrundfahrt in Mailand. Die meisten Passagiere im Bus schlafen und merken nichts von dieser besonderen Zugabe. Spätestens bei der Zone „*Rotlicht*“ wo sich bei kalter Nacht mehrere verschiedenfarbige Frauen, gering gekleidet, zur Schau stellen – und im Bus die absolute Stille unterbrochen wird – erwachen noch die letzten schlafenden Passagiere.

Samstagmorgen geniessen wir im Hotel Belvedere das Frühstück. Das Buffet präsentiert sich sehr reichhaltig – jeder bedient sich nach seinen Vorstellungen. Mario, der Hoteldirektor, erfüllt uns während der ganzen Woche jeden Wunsch und verwöhnt uns mit kulinarischen Köstlichkeiten. Sogar einen Kochkurs bietet er uns an als es am Mittwoch

regnet. Er kocht uns auf eindruckliche Weise bei einem Prosecco und Rotwein drei verschiedene italienische Vorspeisen. Die charmante Mirjam assistiert ihn. Auf jede Frage hat er eine gute Antwort. Danke schön Mario!

Die Fattoria Belvedere ist vor 3 Jahren von einem Landwirtschaftsbetrieb in ein Vierstern-Hotel umfunktioniert worden. Die gut eingerichteten Hotelzimmer wurden auf die drei bestehenden Gebäude aufgeteilt. Die Anlage um die Gebäude und das Swimmingpool werden zur Zeit mit verschiedenen einheimischen Pflanzen verschönert.

Ganz einmalig ist die Lage der Fattoria Belvedere. Sie liegt im Cecina-Tal (Verbindung Cecina – Volterra), leicht erhöht, so dass eine hervorragende und einzigartige Rundsicht besteht – so richtig toskanisch. Eine Reise und ein Aufenthalt in die Fattoria Belvedere lohnen sich.

Das Hotel bietet einen ausgezeichneten Ausgangsort für Velotouren. In die vier Haupthimmelsrichtungen führen die gut ausgebauten Strassen mit wenig Verkehr in die verschiedenen Gegenden. Südlich überwiegt der Wald und nord-

östlich wird vor allem Ackerbau betrieben.

Nicht nur wir Radfahrer waren zu unserem Vergnügen im Belvedere. Sogar Pferde aus dem Emmental genossen

mit ihren Reitern die sanften Hügel der Toskana.

Vielen Dank an alle Teilnehmer für das disziplinierte Verhalten auf den Rennrädern, das zu einem unfallfreien Aufenthalt führte.



„Rennfahrer“ bei der Fattoria Belvedere, Toskana

Hinten: (v.l.n.r.) Peter Trachsel, Michael Scheidegger, Felix Scheidegger, Ludwig Dörr, Peter Isenschmid, Egon Schäfer, Mario Reichen, Ueli von Niederhäusern

Mitte: Toni Stauffer, Gerry Spichiger, Max Akeret, Heinz Bürlü, Kurt Oberli, Peter Müller, Urs Eilenberger, Erhard Schär, Peter Baumann

Vorne: Daniel Reist, Armin Reinert, Bernhard Sommer, Hans Siegenthaler, Walter Mathys, Erich Bärtschiger, Roger Noirjean, Ernst Jundt

Nationaler Radsporttag Bern-West 2004

Otto Hauenstein und Simon Hasler

Oberbottigen im Zeichen des Radsportes!

Am Samstag, 21. August 2004 veranstaltet der Radrennclub Bern zum dritten Mal in der reizvollen Gegend im Westen der Bundeshauptstadt ein Strassen-Radrennen. Die anspruchsvolle 19,1 km-Rundstrecke führt vom Start- und Zielort Oberbottigen über Matzenried – Süri – Rosshäusern – Ledi – Heggidorn – Frauenkappelen – Ried-

bach – Buch zurück nach Oberbottigen. Pro Runde ist eine Höhendifferenz von rund 200 m zu überwinden. In den Kategorien Elite, Amateure, Masters, Junioren, Anfänger, Frauen, und Hobby werden gegen 400 Startende aus dem In- und teilweise Ausland erwartet. Sie werden sicher wie in den letzten beiden Jahren für attraktiven Radsport sorgen.

Das Tagesprogramm

09.45 Uhr Start Hobby, 3 Runden = 57,3 km

09.50 Uhr Start Frauen A und B, 4 Runden = 76,4 km

13.30 Uhr Start Elite, Amateure, Masters, Junioren, 6 Runden = 114,6 km

14.10 Uhr Start Anfängerinnen und Anfänger, 3 Runden = 57,3 km

Sponsoren sowie freiwillige Helferinnen und Helfer

Unter der Regie von OK-Präsident Samuel Beyeler und den weiteren OK-Mitgliedern laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. „Bern-West“ ist sowohl sportlich als auch organisatorisch eine grosse Herausforderung. Sportlich, weil es auf der anspruchsvollen Rennstrecke keine Zufallssieger bzw. -siegerin gibt. Organisatorisch, weil ein Sportanlass von nationaler Bedeutung auf Goodwill sportfreundlicher Firmen sowie auf freiwilligen Helferin-

nen und Helfer angewiesen ist. Radsportsponsoren zu finden, ist nicht sehr einfach, da sehr viele Vereine um Sponsoren buhlen. Ruedi Mathys, Tel. 031 980 04 00 G, ist verantwortlich für das Sponsoring. Er würde sich freuen, auf jedes zusätzliche Sponsoring (Inserat, Bandenwerbung etc.), das bis Ende Juli abgeschlossen werden kann. Wer also Beziehungen zu potentiellen Sponsoren hat und allenfalls sogar selber z.B. ein Inserat verkaufen kann, der soll sich bei ihm melden.

Sonne fürs Jaunpass-Weekend 3./4. Juli 2004

Simon Hasler

Gegen 30 Teilnehmer starteten am Samstagmorgen von zwei Orten aus. Petrus hatte grosses Erbarmen und schickte dem RRC Bern ab Samstagmittag eitel Sonnenschein. Die dreizehköpfige MTB-Gruppe besammelte sich in Schwarzenburg. Von dort ging's nach Kalchstätten und Zollhaus. Auf dem Wanderweg Zollhaus-Schwarzsee konnten die Biker dann ihre Geschicklichkeit auf dem single track testen. Der darauffolgende steile Aufstieg zum Euschelspass zwang einige zum Absteigen. Die rasante Abfahrt danach nach Jaun hinunter war auf jeden Fall die Schweisstropfen wert. Für die Jüngsten stand dann der Clubbus bereit, der von Hans Wiedmer sicher gesteuert, zur Skihütte des SC Gurten fuhr. Die Gümmeler-Gruppe fuhr von Bern aus

die relativ direkte Strecke zum Greyerzersee und danach auf den Jaunpass. Der Wunsch des Tourenleiters, Roland Steiner, doch eine Zusatzschleife zu fahren, fand kein Gehör. Jung und Alt genoss nach der verdienten Dusche den Abend in der Skihütte. Peter und Margrit Klinger sorgten mit Salat, Pasta und Dessert fürs leibliche Wohl. Die zeitig verordnete Nachtruhe für die Jüngsten war nicht besonders fruchtbar. Trotz Müdigkeit wurde im Zimmer noch lange die Tagestour diskutiert. Nach einem feinen Frühstück mit Zopf konnten wir zuerst eine wunderbare Abfahrt nach Boltigen unter die Zweiräder nehmen. Die Gümmeler holten nun ihre Zusatzschleife nach und fuhren via Wimmis-Mühlernen nach Aeschi und zurück nach Bern. Die MTBiker schlän-

gelten sich den Simmentaler Radweg hinunter, fuhren danach via Wimmis, Aaretal, Belp bis Bern.

Die MTBiker-Gruppe v. re. n. li.: Simon Hasler, Samuel Beyeler (halb verdeckt), Bruno Grütter, Cordian Caplazi, Erich Bärtschiger, Yannick Schwarz, Samuel Niederhauser (halb verdeckt), Fredi Künzi, Samuel Trachsel und Max Niederhauser.

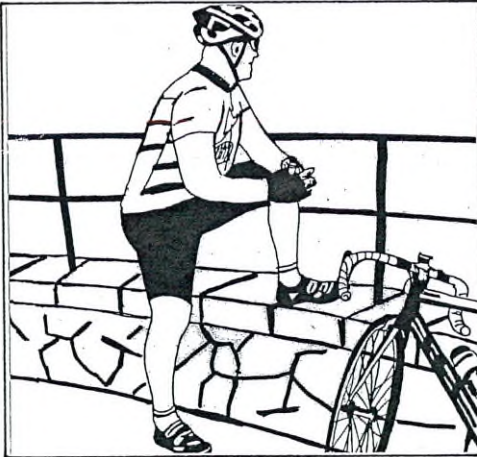


Der RRC Bern dankt Richard König für das bestens organisierte Jaunpass-Weekend.



Ein Sommertag wie er im Bilderbuch steht. Die rund 30-köpfige RRC-Gruppe vor der Skihütte des SC Gurten.

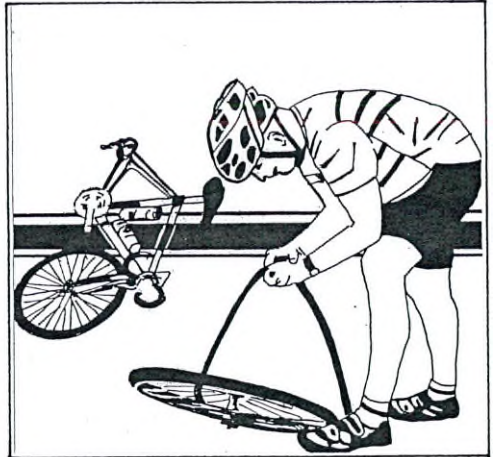
Trainingslager des Gurten-Teams in Giverola/Spanien.



Hansruedi Schlecht – vorher – hoch über den Klippen von Giverola

Vom 30. April bis 8. Mai mit dabei:

Sämi Beyeler, Roland Gugger, Otto Hauenstein, Bruno Huber, Hansruedi Schlecht, Fredi Zimmermann



Hansruedi Schlecht – nachher – im Aufstieg zum "Paso del diablo"

Ein RRCBler beim

Philip Handschin

Die Zeit drängt, deine Sendung sollte schon beim Empfänger oder zumindest schon unterwegs sein... Ein klassischer Fall für den Velokurier Bern!

Wie wir alle wissen, ist man in der Stadt mit dem Velo den Autos überlegen. Links und rechts „schlängelt“ man sich problemlos auch an stehenden Kolonnen vorbei und im Abend- und Morgenverkehr ist man kaum langsamer unterwegs. Diese Vorteile nutzt seit 1988 der Velokurier Bern indem er Geschäfts- und Privatpersonen seine konkurrenzlos schnellen und zuverlässigen Kurierdienste anbietet.

Als ich im Herbst 2003 meine Rennfahrerambitionen vorerst beerdigte, meine Berufstätigkeit unterbrach und mit dem Studium an der Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung begann, wusste ich, dass ich auf einen Nebenverdienst angewiesen sein würde. Da das Kurierfahren immer schon ein Traum von mir war, ging ich in die Zentrale des Velokuriers Bern am Dammweg in der Lorraine und fragte ob sie einen Job zu vergeben hätten. Aufgrund meiner guten Voraussetzungen für diese Arbeit, konnte ich im Oktober als Aushilfe beginnen. Wie dies so üblich ist, absol-

vierte ich davor eine erste Schicht mit einem langjährigen Kurierfahrer. Dieser brachte mir on-the-job die wichtigsten Abläufe bei. Ich lernte wie man mit dem Funkgerät umgeht, die Empfangsquittung richtig ausfüllt oder in welchen Fällen wir das „swissconnect“-Formular für Sendungen in andere Städte benötigen.

Natürlich ist zu Beginn das grösste Problem das Zurechtfinden in der Stadt. Klar kennt jedermann die Effingerstrasse, den Hirschengraben, den Nordring oder die Monbijoustrasse. Aber wer könnte schon ohne Karte sagen wo genau sich die Staufferstrasse, die Mohnstrasse, der Forstweg oder gar das Hämatologische Zentrallabor im Inselspital befindet? Natürlich kann man immer eine Karte mitnehmen, doch verliert man auch immer Zeit, wenn man diese konsultieren muss. Relativ schnell lernte ich aber die wichtigsten Kunden kennen und einige Strassennamen dazu. Selbstverständlich kenne ich nach etwas weniger als einem Jahr beim Velokurier noch nicht alle Strassen in Bern auswendig, komme aber so gut zurecht, dass ich die Karte nicht mehr allzu häufig hervor nehmen muss

Organisation

Die Öffnungszeiten des Velokuriers sind Wochentags von 08:00 Uhr bis 20:00 Uhr und am Samstag von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr. Erste Aufträge müssen jedoch unter der Woche bereits um 07:00 Uhr erledigt werden. Um den Belastungsspitzen angepasst zu funktionieren, wurden die Arbeitszeiten in Schichten unterteilt. Von Montag bis Freitag gibt es pro Tag 4 verschiedene Schichten:

- Morgen: von 08:00 bis ca 12:45
- Mittag: von 09:30 bis ca 14:00
- Nachmittag: von 13:00 bis ca 18:00
- „Apfel“: von 15:30 bis ca 20:00

Darüber hinaus gibt es zum Teil einen Pikettdienst und die Samstagsschicht die ebenfalls das Putzen der Zentrale beinhaltet. Da ich zwei halbe Tage die Woche keinen Schulunterricht habe, fahre ich meist zwei Schichten pro Woche.

Der Velokurier beschäftigt ungefähr 35 Personen welche sich in „Vertragsfahrer“ und „Aushilfsfahrer“ unterteilen. Die erstgenannten arbeiten meist so um die 60% und die zweitgenannten je nach Bedarf/Wunsch. Mehr als 60% arbeitet kein Kurier da dies aufgrund der physischen Belastung schlicht nicht möglich wäre. Die meisten Aushilfsfahrer gehen einer anderen Hauptbeschäftigung nach. Wir haben Studenten, Hausfrauen, selbstständig Erwerbende,... Für den Grossteil der Vertragsfahrer stellt

das Kurierfahren die Hauptbeschäftigung dar.



Der Velokurier Philip Handschin

Unter diesen 35 Personen befinden sich 5 Frauen. Das Alter der Kurier liegt zwischen 22 und 37, der durchschnittliche Berner Velokurier ist etwa 30 Jahre alt. Normalerweise sind 5 Fahrer auf den Strassen unterwegs. Koordinieren tut eine Person, die so genannte „Dispo“, die in der Zentrale die Aufträge verteilt. Diese erreichen das Hauptquartier per Telefon oder per Internet. Die Dispo hat immer den Überblick wer sich momentan wo befindet und welchen Auftrag erledigt. So kön-

nen die zu erledigenden Aufträge jeweils an den Kurier verteilt werden der sich Aufgrund seiner Verfügbarkeit und Lage in der Stadt am besten dazu eignet. Diese Verteilung geschieht per Funkgerät, welches wir ständig auf uns tragen.

Die Zentrale

Jede Schicht beginnt und endet im Hauptquartier in der Lorraine. Hier kramt man seine Utensilien zusammen, packt den Rucksack, schraubt die Anhängerkupplung ans Velo, kann am Mittag eine warme Mahlzeit geniessen, Fernsehen, einen Mittagschlaf machen oder sein Velo für den nächsten Einsatz herrichten. Ebenfalls befindet sich hier die Dispo und das Büro wo die administrativen Arbeiten erledigt werden. Die Atmosphäre ist immer locker und ungezwungen. Für mich ist dies sehr wichtig und entspricht überhaupt nicht dem was ich von meinen bisherigen (Büro)jobs her kenne! Obwohl wir einer korrekt und seriös auszuführenden Tätigkeit nachgehen, empfindet man dies nicht wirklich als „arbeiten“.

Geforderte Eigenschaften

Um als Velokurier tätig zu sein, muss man mindestens 18jährig sein, den Job für mindestens ein Jahr ausüben wollen, ein schnelles Köpfchen und viel Power in den Beinen haben. Die Distanzen die man zurücklegt sind sehr unterschiedlich, und können bis zu 80

Kilometer pro Schicht betragen. Da eine Schicht normalerweise 5 Stunden dauert – arbeitet man einen ganzen Tag kommen so um die 8 Stunden zusammen – und wir ab und zu Sendungen nach Niederwangen, Schönbühl, Belp oder Worb liefern müssen, kann die gefahrene Distanz schon einige Kilometer betragen.

Natürlich ist es unverzichtbar sich im Stadtverkehr wohl zu fühlen. Es ist nicht jedermanns Sache einen ganzen Tag oder zumindest 5 Stunden am Stück mit dem Velo im Stadtverkehr unterwegs zu sein. Es ist äusserst wichtig ständig sehr konzentriert zu fahren, denn eine brenzlige Situation kann fast jede Sekunde eintreffen. Die Velokurieri können aber das Risiko – entgegen der weit verbreiteten Meinung – hervorragend einschätzen und wissen immer genau, was sie tun. Unfälle sind deshalb selten.

Was wird transportiert? Wer nutzt den Service?



In Extremfällen kann unsere Lieferung wie auf dem vorhergehenden Bild aussehen...

Natürlich ist dies eine Ausnahme! Meist transportieren wir Briefe, kleinere Pakete, Laborproben, zahntechnische Arbeiten oder Akten. Ist die Lieferung besonders umfangreich, führen wir sie mit Hilfe eines Anhängers aus.

Der Grossteil unserer Kunden sind Laboratorien, Spitäler oder Ärzte. Für diese Kunden transportieren wir meist in andere Spitäler oder Laboratorien. Ebenfalls ein grösserer Teil unserer Fahrten sind so genannte „Daueraufträge“. Hier geht es darum jeden Tag um eine fixe Zeit einen bestimmten Auftrag zu fahren. Normalerweise handelt es sich hierbei um Postfahrten; wir holen oder bringen Sendungen von/zu der nächsten Poststelle.

Preise/Entlöhnung

Die Garantie dass die Sendung spätestens eine Stunde nach Anruf am Bestimmungsort ist, hat natürlich auch einen gewissen Preis. Wir rechnen nicht nach Kilometer oder gefahrener Zeit, sondern nach Postleitzahlen. So kostet eine Fahrt innerhalb der selben Postleitzahl 14 Franken. Von Köniz oder Bümpliz in die Innenstadt beispielsweise, kostet eine Fahrt 24 und von

Ostermundigen nach Belp 43 Franken. Kann der Auftrag nur mit einem Anhänger ausgeführt werden, erhöhen sich die Preise um 50%. Ebenfalls einen Zuschlag verrechnen wir wenn die Sendung ein Gewicht von 6 Kilogramm überschreitet. Diese Aufpreise kommen aber nicht sehr häufig zum tragen, denn der Grossteil der Sendungen sind leichte Briefe.

Bezahlen kann uns der Kunde Bar, per Abokarte oder per monatliche Rechnung. Eine Abokarte kostet 100 Franken und berechtigt zum Bezug unserer Leistungen im Wert von 105 Franken.

Die Entlöhnung für uns Kuriere fällt unterschiedlich aus. Es werden jeden Monat die Einnahmen je nach Arbeitszeit an die Kuriere verteilt. Normalerweise bewegt sich der Stundenlohn so um die 20 Franken. Dies ist nicht gerade fürstlich, aber die Arbeit macht mir sehr grossen Spass und darum bin ich mit diesem Stundenlohn zufrieden. Wo kann man schon sein Hobby ausüben und verdient noch 20 Franken pro Stunde?

Weitere Informationen zum Velokurier Bern bei Philip Handschin, unter www.velokurierbern.ch oder direkt über die Zentrale des Velokuriers: 031 333 05 05.

Feriensportkurs MTB 13. – 17. April 2004

Simon Hasler

Der Feriensportkurs MTB war ein durchschlagender Erfolg. Zwischen 20 und 25 Schüler und Schülerinnen nahmen jeweils nachmittags vom 13.-16. April teil. Geleitet wurde der Kurs von Simon Hasler und Alexandra Bähler, die von Otto Hauenstein, Samuel Niederhauser und Bruno Schmid unterstützt wurden. Sowohl die Jüngsten (8-jährig) wie auch die Älteren wurden kompetent in die Grundtechniken des MTB-Sportes eingeführt. Als Grund-

techniken gelten Steuern, Treten, Schalten, Bremsen und Gruppenfahren. Mit vorwiegend spielerischen Formen trainierten die jungen Sportler zum Beispiel auch koordinative Fähigkeiten wie Gleichgewichtssinn oder Reaktionsvermögen. Seit dem Abschluss des Kurses können interessierte Jugendliche ins MTB-Training am Mittwochabend. Das Training wird im Mittel von 4-6 Fahrern besucht.



Die ganze Truppe trainiert Gleichgewichtsübungen beim Glasbrunnen im Bremgartenwald

RRC-Splitter

Otto Hauenstein und Simon Hasler

Läufer im RRC Bern

Radfahren und Langstreckenlaufen sind Ausdauersportarten, die auch ganz gut parallel trainiert werden können. Es erstaunt daher nicht, dass einige RRC-Mitglieder regelmässig an bekannten Volksläufen in der Region Bern teilnehmen. Auszug aus den Gesamtranglisten:

Kerzerslauf, 20. März

36.	Valentin Belz	51:03
49.	Urs Dellsperger	52:04
172.	Simon Hasler	57:07
284.	Philip Handschin	59:21
1066.	Iwan Heiz	1:07:53
1813.	Ruedi Mathys	1:13:39

Langstreckenlauf Bern, 4. April

19.	Simon Hasler	56:54
41.	Philip Handschin	1:00:08
97.	Bruno Schmid	1:06:09
100.	Thomas Richard	1:06:18

Chäsiterlouf, 25. April

41.	Simon Hasler	44:17
51.	Philip Handschin	44:54
145.	Bruno Schmid	49:20

GP von Bern, 8. Mai

126.	David Belz	57:50
211.	Simon Hasler	59:21
247.	Philip Handschin	59:48
777.	Bruno Schmid	1:04:51
1233.	Rolf Frehner	1:07:22
1456.	Marcel Boss	1:08:17

2389.	Iwan Heiz	1.11.36
3840.	Ruedi Mathys	1:15:40

David Loosli

David Loosli landete in der 8. Etappe der traditionellen Friedensfahrt einen Vollerfolg! Den 185 Kilometer langen Tagesabschnitt von Bilin nach Karlsbad gewann er vor den beiden Deutschen Ralf Grabsch (Wiesenhof) und Stephan Schreck (T-Mobile). Auf der schweren Etappe mit sieben Bergwertungen, davon ein Anstieg mit 24 Prozent, leitete Grabsch die Zersplitterung des Feldes schon am Fichtelberg ein. Er hatte einen Vorsprung von bis zu 90 Sekunden herausgefahren, als sich Loosli aus dem Feld löste und zu dem deutschen Alleinfahrer auf-



schloss. 20 Kilometer vor dem Etappenziel versuchte der Schweizer sein Heil in der Flucht und konnte bis zum Ziel im tschechischen Kurort 49 Sekunden Vorsprung herausfahren. Den Spurt der Verfolger gewann mit zwei

Minuten Rückstand auf Loosli der Erfurter Stephan Schreck. Zurzeit fährt David Loosli in seiner italienischen Saeco-Mannschaft die Tour de France. Für den Teamleader, Gilberto Simoni, muss er dabei in erster Linie Helferdienste leisten.

David Pulver

David Pulver aus Gasel gewann im thurgauischen Märwil sein erstes nationales Anfängerrennen. Er gehörte einer Spitzengruppe an, die er im Sprint bezwang. Nur eine Woche nach seinem Sieg in Märwil erspurtete David den 2. Rang am Strassenrennen in Wileroltigen. Ähnlich wie in Märwil lancierte der Schüler aus Gasel den Spurt von der Spitze aus, musste sich jedoch 20 m vor dem Ziel den Sieg wegschnappen lassen. Das nationale Rennen zählte gleichzeitig für die Berner Strassenmeisterschaft. David gewann diesen Meistertitel auf souveräne Art und Weise. Einen weiteren Sieg und den kantonalen Kriteriumtitel er-

oberte David in Ostermundigen. Mit dem zweiten Platz im Kilometer-Halbfinal qualifizierte er sich zudem für die Finalwoche auf der offenen Rennbahn in Oerlikon.

Iris Zwahlen

Der sympathischen Iris Zwahlen gelang als Zweite des nationalen Kriteriums in Weiach der erste Podestplatz. Schon einige Male war Iris ganz nahe am Podestplatz. Jetzt ist der spurtstarke Iris im Zürcherischen Weiach dieser Traum in Erfüllung gegangen.

Jonas Meng

Jonas Meng hat für seine französische Elite-Mannschaft nur wenige Rennen im Frühjahr bestritten. Eine seltene Stoffwechselkrankheit hat danach seine Auslandkarriere vorläufig gestoppt. Nichtsdestotrotz trainiert er weiter. Anlässlich eines Abstechers in die Schweiz begleitete er den RRC Bern auch auf der Schallenberg-Tour an Auffahrt. Vom Club wünschen wir Jonas gute Besserung.

Bergrennen Schwarzenburg – Schwarzenbühl

Handicaprennen vom 1. Juli 2004, 15 Km, 780 Höhenmeter

Rang	Zeit	Handicap	Effektive Zeit	Persönliche Bestzeit
1. Isidro Valderas	42:06	- 3:00	39:06	39:06
2. Roland Steiner	42:55	- 3:00	39:55	39:44
3. Simon Hasler	43:18	- 3:00	40:18	35:40
4. Markus Hulliger	43:53	- 3:00	40:53	40:53
5. Nadim Scherrer	44:03	- 3:00	41:03	39:21
6. Tobias Ricklin	45:49	- 3:00	42:49	42:49
7. Roger Dériaz	54:15	0:00	54:15	51:45

RRC Bern – Resultatspiegel 2004

Simon Hasler

David Pulver – Anfänger

- 28. Rang Klingnau
- 06. Rang Schwarzhäusern
- 09. Rang Meyrin
- 11. Rang Fully
- 21. Rang Berner Rundfahrt, Lyss
- 27. Rang Kriterium Burgdorf
- 17. Rang Oberehrendingen
- 36. Rang Rigi-Rundfahrt
- 01. Rang Märwil
- 02. Rang Wileroltigen
- 01. Rang Ostermundigen
- 28. Rang Pfaffnau

Alexandra Bähler – Frauen A

- 26. Rang SM Strasse Pfaffnau
- 17. Rang Stadtkriterium Thun

Iris Zwahlen – Frauen A

- 06. Rang Lancy
- 07. Rang Uzwil
- 29. Rang Schwarzhäusern
- 79. Rang Berner Rundfahrt, Lyss
- 11. Rang Kriterium Mauren
- 09. Rang GP Ägerisee
- 22. Rang Rigi-Rundfahrt
- 19. Rang Märwil
- 28. Rang Pfaffnau
- 02. Rang Kriterium Weiach
- 05. Rang Stadtkriterium Thun

Manuel Rhyn – Elite

- 12. Rang Uzwil
- 77. Rang Klingnau
- 55. Rang Lancy
- 11. Rang Kriterium Burgdorf

- 21. Rang Cham-Hagendorn
- 39. Rang Rigi-Rundfahrt
- 59. Rang Wileroltigen
- 32. Rang SM Zeitfahren Pfaffnau
- 67. Rang SM Strasse Pfaffnau

Benjamin Schnyder – U23/Amateur

- 15. Rang Stausee-Rundfahrt Klingnau
- 01. Rang Kriterium Affoltern am Albis
- 03. Rang Meyrin
- 07. Rang Schwarzhäusern
- 04. Rang Berner Rundfahrt, Lyss
- 05. Rang Bussigny
- 05. Rang Fully
- 05. Rang Schattdorf
- 26. Rang Frauenfeld
- 27. Rang Wartensee-Rundfahrt
- 01. Rang Oberehrendingen
- 07. Rang Wileroltigen
- 04. Rang Hausen
- 65. Rang SM Strasse Pfaffnau

Alex Schütz – U23/Elite

- 39. Rang Lancy
- 48. Rang Rigi-Rundfahrt
- 18. Rang Wileroltigen
- 18. Rang SM Strasse Pfaffnau

Neil Edwards – Amateur

- 69. Rang Bussigny
- 74. Rang Meyrin

David Loosli – Profi

- 19. Rang Klingnau
- 20. Rang Gesamtkl. Tour de Romandie
- 01. Rang 8. Etappe Friedensfahrt
- 15. Rang SM Strasse Pfaffnau

Marcel Siegenthaler neuer Blick-Sportchef

Dienstag, 20. April 2004

medien news

Blick / SoBli: Neuer Sportchef mit Marcel Siegenthaler [19/04/2004]

Urs Frieden wird Stv. und Blattmacher, Thomas Knapp Blattmacher.

Marcel Siegenthaler (Bild) wird per sofort Sportchef von Blick und SonntagsBlick. Sein Stellvertreter und Blattmacher wird per 1. August Urs Frieden. Als weiterer Blattmacher wird Thomas Knapp per 1. August zur Sportredaktion von Blick und SonntagsBlick stossen. Dies geht aus einer Mitteilung vom Montagnachmittag hervor.



Marcel Siegenthaler war seit 1. Januar 2003 Stellvertreter des Sportchefs und hat seit dem Abgang von Jürg Lehmann Anfang März die Sportredaktion interimistisch geleitet. Der 36-Jährige war von 1999 bis 2002 für die Redaktion Blick tätig und wurde im Jahr 2002 zum Mitglied der Chefredaktion und Blattmacher berufen.

Vom RRCB-Rennfahrer zum Blick-Sportchef !

Die „Blick“ - Medien News vom 20.4.2004 (siehe oben) rufen Erinnerungen wach! Beim neuen Blick Sportchef Marcel Siegenthaler handelt es sich nämlich um einen einst talentierten RRCB-Nachwuchsfahrer. Als Senkrechtstarter gewann Marcel 1984 auf Anhieb nicht nur das Bergrennen Thörishaus – Borisried und gleichzeitig die Berner Regionalmeisterschaft. Marcel liess sein Talent auch an kantonalen und nationalen Rennen mit Spitzenklassierungen aufblitzen. In Marcells Adern floss nicht nur Rennfahrerblut. Bald einmal wechselte er in die Schreiberzunft und verdiente sich mit seiner kompetenten journalistischen Ader als Gymnasiast auch das erste Sackgeld. Nachdem er im Nebenjob seine ersten journalistischen Sporen beim BUND und der BZ abverdiente, machte er sein anfängliches Hobby bald einmal zum Beruf. Bevor er dann zur stärksten und grössten Zeitung im Schweizer Blätterwald stiess und inzwischen zum Sportchef avancierte, wirkte Marcel auch als Redaktor bei der Solothurner Zeitung, Es macht Freude zu wissen, wie ehemalige meiner "Schützlinge", die ich als Rennchef betreuen durfte - Marcel ist nicht der einzige – auch beruflich ihren Weg machen.

Otto Hauenstein

RRC Bern Agenda 2004

Mi	04. August	MTB Berner-Cup, Kiesen, Starts ab 18.15 Treffpunkt 17.00 Forstzentrum Länggasse
Sa	07. August	Emmental-Tour, 100 km, 8.00 Bahnhof Gümligen
So	08. August	MTB Berner-Cup, Kerzers, Starts ab 14.00 Treffpunkt 12.30 Bahnhof Riedbach
Di	10. August	3. Rennen Clubmeisterschaft, Einzelzeitfahren Säriswil, 250 Hm, 18 km, 18.00, Forstzentrum, Länggasse, Starts ab ca. 18.30 in Sä- riswil
So	15. August	Nationales Rundstreckenrennen Lützelflüh
Mi	18. August	BOE Bergrennen Oberhofen-Schwanden, 19.00
Sa	21. August	Radsporttag Bern-West, Oberbottigen
So	29. August	Berner Bergmeisterschaft, Brienz-Axalp
Mi	01. Sept.	BOE Bergzeitfahren Steffisburg-Buchen, 18.00-19.30
Sa	04. Sept.	Club 46: Thunersee-Tour, 110 km, 8.00 Bahnhof Gümligen
Sa/So	04./05. Sept.	MTB-Swisspower-Cup, Bern, Gurten
So	19. Sept.	3. Rennen Clubmeisterschaft, Einzelzeitfahren Flamatt, 46 km, 09.30, Pneu Fahrni, Niederwangen
Sa	02. Oktober	MTB: 13.30, Forstzentrum, Länggasse
Sa	09. Oktober	Club 46: MTB-Emmental-Tour, 13.30, Schützenhaus Ober- feld, Ostermundigen
Sa	16. Oktober	MTB: 13.30, Schützenhaus Oberfeld, Ostermundigen
Sa	23. Oktober	MTB: 13.30, Forstzentrum, Länggasse
Sa	23. Oktober	BOE Radquer in Bärau, 14.30 Schüler, C und Frauen, 15.00 E/A/J/M
Sa	30. Oktober	MTB: 13.30, Schützenhaus Oberfeld, Ostermundigen
Sa	06. Nov.	4. Rennen Clubmeisterschaft, Fuchsjagd, 13.30, Forstzen- trum Länggasse
Sa	13. Nov.	MTB: 13.30, Forstzentrum, Länggasse
Sa	20. Nov.	MTB: 13.30, Schützenhaus Oberfeld, Ostermundigen
Sa	27. Nov.	MTB: 13.30, Forstzentrum, Länggasse
Sa	05. Dez.	Nat. Radquer in Bützberg